

Die Kälte der einsamen Nacht

Wenn es Winter in Island ist, legt sich eine bedrückende Stille über die Insel, in der nichts mehr scheint wie zuvor. Für den Postmann Jens ist nun die Zeit angebrochen, in der er jederzeit um sein Leben fürchten muss. Die beißende Kälte setzt ihm und seinem Pferd zu, während die anderen in der warmen Gaststube bei einem Schnaps und heißen Kaffee Shakespeares "Othello" lauschen. Doch ihre Unbeschwertheit findet ein viel zu schnelles Ende, als Jens halberfroren und nur mit letzter Kraft die Herberge erreicht. Allerdings ist die Erleichterung über das Ankommen am Ziel nur von kurzer Dauer, denn Jens muss schon bald wieder auf Reise gehen - zu den entlegenen Fjorde, die schon so manchem das Leben gekostet haben.

Glücklicherweise muss sich Jens nicht allein auf den gefährlichen Weg begeben. Ihn begleitet jener Junge, der zuvor aus "Othello" die schönsten Verse vorgetragen hat. Sie wissen beide, dass sie sich bekannten und unbekanntem Gefahren aussetzen, die über Leben und Tod entscheiden können. Aber sie wissen auch, dass die Post oftmals für die Menschen in der Ferne die einzige Verbindung zur Außenwelt und zugleich ein kleiner Hoffnungsträger ist. Der Wettlauf gegen die Zeit und gegen die Widrigkeiten der Natur hat begonnen und führt Jens und seinen treuen Weggefährten an das Ende ihrer Kräfte. Werden sie im Kampf gegen den Tod den Kürzeren ziehen?

Islands größter Exportschlager Jón Kalman Stefánsson zaubert abermals eine Geschichte voller Poesie und Intensität hervor und berührt mit "Der Schmerz der Engel" die Leserschaft eins ums andere Mal. Sein neuer Roman ist ein bildreiches wie wortgewaltiges Gesamtkunstwerk, das den Leser umwerfen wird und ihn zum Nachdenken anregt. Dabei gelingt es dem isländischen Schriftsteller, ein stimmungsvolles Bild aufzubauen und so eine unvergessliche Lektüre zu schenken. Dieses Buch "wundervoll" zu nennen wäre eine starke Untertreibung, denn "Der Schmerz der Engel" ist eine echte Bereicherung für den Leser und die Literatur, von der man noch lange zehren wird. Jón Kalman Stefánssons Roman lohnt sich bis zur letzten Seite, wo es heißt: "Dann verlischt die Welt."

Susann Fleischer 12.09.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info